

Unterbringung und Zwangsbearbeitung

§ 1906 BGB und HFEG

Betreuungsgerichtstag Mitte
Kassel, 31.7.2013

Prof. Dr. Volker Lipp
Universität Göttingen

Begriffe

- Freiheitsentziehende Unterbringung
 - Entzug der Fortbewegungsfreiheit
 - geschlossene Einrichtung
 - gegen den natürlichen Willen = Betroffener möchte sich bewusst fortbewegen
- Zwangsbehandlung
 - medizinischer Eingriff
 - gegen den natürlichen Willen = bewusster Widerstand des Patienten

Unterbringung

- Maßregelvollzug – Vollzug der Sanktionen des Strafurteils
- HFEG bzw. PsychKG (andere Bundesländer)
– Schutz Dritter und Schutz des Betroffenen vor sich selbst in Krise
- Betreuungsrecht – Schutz des Betroffenen vor sich selbst

Unterbringung: gesetzliche Regelung

- Maßregelvollzug:
StGB, StPO, StrVollzG + Landesgesetze
- HFEG bzw. entsprechende Landesgesetze
+ FamFG
- Betreuungsrecht:
§ 1896 BGB (Aufgabenkreis für Betreuer)
§§ 1901, 1906 BGB
+ FamFG

Zwangsbehandlung:

§ 17 HFEG

Der Untergebrachte unterliegt der Anstaltsordnung. Die Unterbringung umfasst auch die Behandlung mittels eines Heil- oder Entziehungsverfahrens.

Ärztliche Eingriffe, die mit erheblicher Gefahr für Leben oder Gesundheit verbunden sind, dürfen nur mit Einwilligung des Untergebrachten oder seines gesetzlichen Vertreters vorgenommen werden. Bei welchen Eingriffen diese Voraussetzungen vorliegen, bestimmt die Landesregierung durch VO (-> VO 1954: hirnchirurgische Eingriffe).

Zwangsbehandlung: Betreuungsrecht

- **Betreuungsrecht: Betreuer/Bevollmächtigter** entscheidet über Zwangsbehandlung
 - § 1896 BGB: Aufgabenkreis Aufenthaltsbestimmung + Gesundheitspflege
 - Maßstab für Betreuer: §§ 1901, 1901a BGB
 - BGH (bis 2012): § 1906 Abs. 1 Nr. 2 BGB ist Grundlage für stationäre Zwangsbehandlung; Genehmigung auch für Zwangsbehandlung

BVerfG 23.3. u. 12.10.2011 (1)

- Gegenstand: Zwangsbehandlung im Maßregelvollzug in Rh-Pf und Ba-Wü
- Zwangsbehandlung ist zulässig, wenn
 - Betroffener einwilligungsunfähig ist
 - Zwangsbehandlung dazu dient, seine Fähigkeit zur Selbstbestimmung wieder herzustellen
 - Zwangsbehandlung verhältnismäßig ist

BVerfG 23.3. u. 12.10.2011 (2)

- Weitere Voraussetzungen für Zulässigkeit einer Zwangsbehandlung:
 - Verfahrensrechtliche Sicherungen und gerichtlicher Rechtsschutz
 - Gesetzliche Grundlage für Zwangsbehandlung
- Entscheidung: Gesetze zum Maßregelvollzug in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg unzureichend

Konsequenzen: Maßregelvollzug

OLG Celle 3.8.2011

OLG Köln 7.9.2012

- Landesgesetze zur strafrechtlichen Unterbringung genügen nicht den Anforderungen des BVerfG
- keine Zwangsbehandlung im Rahmen der strafrechtlichen Unterbringung

Konsequenzen: HFEG

- LG Darmstadt 19.12.2011
 - § 17 HFEG regelt Zwangsbehandlung nicht
 - genügt nicht Anforderungen des BVerfG
- Zwangsbehandlung nach HFEG unzulässig bis gesetzlich neu geregelt
- Regierungsentwurf für Hessisches Unterbringungsgesetz vom Juli 2013

Konsequenzen: Betreuungsrecht

BGH 20.6.2012

- § 1906 Abs. 1 Nr. 2 BGB ist keine gesetzliche Grundlage für stationäre Zwangsbehandlung
- schon 2001 entschieden: Gesetz erlaubt keine ambulante Zwangsbehandlung
- Zwangsbehandlung nach Betreuungsrecht unzulässig (bis zu neuem Gesetz 2013)

Konsequenzen: Notfall

LG Kassel 24.8.2012

- Zwangsbehandlung weiterhin zulässig, wenn unmittelbare Gefahr des Todes oder eines schweren und irreversiblen Gesundheitsschadens des Patienten (§ 34 StGB - Notfall)
- wichtig: greift nur im Notfall ein!
nicht bei Fremdgefährdung!

Neues Gesetz zur betreuungsrechtlichen Zwangsbehandlung 2013

- gilt ab 26.2.2013
- Einwilligung des Betreuers nach Maßgabe der §§ 1901, 1901a und § 1906 Abs. 3 (neu) BGB
- Gerichtliche Genehmigung, § 1906 Abs. 3a (neu) BGB
- Verfahrenspfleger + externer Sachverständiger, §§ 312, 321, 329, 331 (neu) FamFG

Grundsätze

- Arzt muss Patient immer informieren und versuchen, freiwillige Behandlung zu erreichen (§ 630c Abs. 2 S. 1 BGB)
- auch wenn Patient nicht einwilligungsfähig ist!
- wenn Patient bewusstlos ist, entscheidet Betreuer nach §§ 1901, 1901a, 1901b BGB
- wenn Patient Behandlung bewusst (= natürlicher Wille) ablehnt -> Zwangsbehandlung

Zwangsbehandlung (1): 1901 Abs. 3 (neu) BGB

- Patient ist zur Behandlung untergebracht (nach § 1906 Abs. 1 Nr. 2 BGB)
- > keine ambulante Zwangsbehandlung
- > keine Zwangsbehandlung, wenn Betreuer aus anderen Gründen untergebracht (zB nach § 1906 Abs. 1 Nr. 1 BGB, nach PsychKG oder im Maßregelvollzug)

Zwangsbehandlung (2): 1901 Abs. 3 (neu) BGB

- Patient ist nicht einwilligungsfähig und lehnt Behandlung bewusst ab
- Versuch von Arzt und Betreuer, freiwillige Zustimmung zu erreichen
- Behandlung auch mit Zwang medizinisch indiziert und notwendig
- Zwangsbehandlung für Patient zumutbar und angemessen

Zwangsbehandlung (3): §§ 1901, 1901a, 1901b BGB

- nicht nur § 1906 Abs. 3 (neu) BGB!
- Erforderlichkeit + Selbstbestimmung, § 1901 BGB
- Patientenwille, §§ 1901a und 1901b BGB
 - früher erklärter Wille des Betroffenen, z.B. Behandlungsvereinbarung, Patientenverfügung
 - mutmaßlicher Wille: Wie hätte er entschieden, wenn er jetzt ohne Krankheitseinfluss entscheiden könnte?
 - Feststellung des Patientenwillens nach § 1901b BGB

Zwangsbehandlung (4): Genehmigung, § 1906 Abs. 3a (neu) BGB

- Genehmigung des Gerichts stets erforderlich, keine Ausnahmen für Eilfälle!
- **Genehmigungsmaßstab:** § 1906 Abs. 3 (neu) BGB + §§ 1901, 1901a und 1901b BGB
- **Genehmigungsbeschluss:** Bezeichnung der Zwangsmaßnahme + max. Dauer
nicht: Angabe von Medikament und Dosierung
-> Begründung

Zwangsbehandlung (5): Genehmigungsverfahren, §§ 312 ff. FamFG (teilweise neu)

- Verfahrenspfleger immer erforderlich!
- Sachverständiger
 - unabhängig (nicht behandelnder Arzt) und psychiatrisch qualifiziert
 - bei Verlängerung > 12 Wochen: neuer externer Sachverständiger
 - Abweichung nur aus zwingenden Gründen + Begründung

Weitere Konsequenzen

- Umdenken auch bei Unterbringung nötig!
 - nicht nur § 1906 BGB, sondern auch § 1901 BGB
 - früherer bzw. mutmaßlicher Wille des Betreuten ist auch für Unterbringung maßgeblich!
- Alternativen zu Unterbringung und Zwangsbehandlung erfragen und einfordern:
 - Behandlungsvereinbarung
 - Deeskalationsstrategien usw.

Was gilt im Notfall?

- Notfall: Arzt verantwortet die Behandlung insgesamt, einschließlich Zwang
- Zwangsbehandlung nur letztes Mittel -> Voraussetzungen des § 1906 Abs. 3 (neu) BGB gelten sinngemäß auch hier!
- mutmaßlicher Wille (= nicht krankheitsbedingter Wille) des Patienten -> Patientenverfügung und andere frühere Willensbekundungen des Patienten

Entwurf Hess. UBG Juli 2013

- Behandlung (§ 14) und Zwangsbehandlung (§ 15)
- Probleme:
 - kein Gesetz über Hilfe, sondern zur Gefahrenabwehr
 - Zwangsbehandlung auch bei Einwilligungsfähigen
 - Zwangsbehandlung auch bei Fremdgefährdung
 - keine Pflicht zur Beachtung von Patientenverfügung etc.
 - kein Richtervorbehalt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Prof. Dr. Volker Lipp

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Medizinrecht und
Rechtsvergleichung

Georg-August-Universität Göttingen

Platz der Göttinger Sieben 6

37073 Göttingen

Tel. 0551 / 39 – 12391

Fax 0551 / 39 – 12325

Email: lehrstuhl.lipp@jura.uni-goettingen.de

Internet: <http://jura.uni-goettingen.de/lipp>